

Übergangsgestaltung in Kindertagesstätten und Grundschulen

Umfrage im Heidekreis
Februar 2023

Kindertagesstätten

- Im Heidekreis gibt es 109 Kindertagesstätten.
- 60 Kindertagesstätten haben bei der Beantwortung der Fragen ihren Namen und Ort der Kindertagesstätte benannt.
- Die Umfrage wurde von 57 Personen aus Kindertagesstätten vollständig beantwortet.
- Weitere Personen haben nur einzelne Fragen beantwortet.

Grundschulen

- Im Heidekreis gibt es 35 Schulformen, an denen Grundschulkinder unterrichtet werden.
- 20 Grundschulen haben bei der Beantwortung der Fragen ihren Namen und Ort der Grundschule benannt.
- Die Umfrage wurde von 17 Personen aus Grundschulen vollständig beantwortet.
- Weitere Personen haben nur einzelne Fragen beantwortet.

Von wem wurden die Umfragen beantwortet?

Kindertagesstätten

- Die Umfrage ist am ehesten von Leitungen (51 %), Erst-, sowie Zweitkräften und pädagogischen Kräften mit zusätzlichen Stunden für Sprachbildung und Sprachförderung beantwortet worden.

Grundschulen

- Die Umfrage ist am ehesten von Leitungen (41%), Klassenlehr- und Lehrkräften beantwortet worden.

Kindertagesstätten

- 11 Personen gaben an, an 1-2 Fortbildungen teilgenommen zu haben.
- 3 Personen gaben an, an 3 oder mehr Fortbildungen teilgenommen zu haben.
- 5 Personen gaben an, dass Ihnen ein solches Fortbildungsangebot unbekannt sei.
- 53 Personen gaben an, dass Sie in diesem Zeitraum keine Fortbildung zum Thema Übergangsgestaltung besucht haben.

Grundschulen

- 6 Personen gaben an, an 1-2 Fortbildungen teilgenommen zu haben.
- 1 Person gab an, an 3-4 Fortbildungen teilgenommen zu haben.
- 1 Person gab an, dass Ihr ein solches Fortbildungsangebot unbekannt sei.
- 16 Personen gaben an, dass Sie in diesem Zeitraum keine Fortbildung zum Thema Übergangsgestaltung besucht haben.

Kindertagesstätten

- 33 Personen gaben an, an 1-2 Treffen teilgenommen zu haben.
- 11 Personen gaben an, an 3 oder mehr Treffen teilgenommen zu haben.
- 24 Personen gaben an, an keinen Treffen teilgenommen zu haben.

Grundschulen

- 9 Personen gaben an, an 1-2 Treffen teilgenommen zu haben.
- 8 Personen gaben an, an 3 oder mehr Treffen teilgenommen zu haben.
- 8 Personen gaben an, an keinen Treffen teilgenommen zu haben.

- Insgesamt wurden 124 Kooperationen zwischen Kitas und Grundschulen angegeben.
- Dabei wurden 124 von 124 Kooperationen wie folgt bewertet:

• Sehr gut	29
• Gut	49
• Befriedigend	26
• Ausreichend	10
• Mangelhaft	4
• Unbefriedigend	6

- Insgesamt wurden 59 Kooperationen zwischen Grundschulen und Kitas angegeben.
- Dabei wurden 50 von 59 Kooperationen wie folgt bewertet:

• Sehr gut	26
• Gut	19
• Befriedigend	2
• Ausreichend	3
• Mangelhaft	0
• Unbefriedigend	0

regelmäßiger Austausch über pädagogische Konzepte der jeweils anderen Einrichtung und über bestehende Schwierigkeiten genereller Art bei der Einschulung	27
--	----

Besuch gemeinsamer Fortbildungen (Kita und GS) zu Bildungsinhalten (z.B. Sprache, mathematisches Grundverständnis oder Sachkunde)	7
---	---

Hospitation von Lehrkräften im Kindergarten	21
---	----

Hospitation von pädagogischen Fachkräften in der Schule	23
---	----

Einbezug der Eltern - gemeinsame Elternarbeit	18
---	----

Benennung von Kooperationsbeauftragten	16
--	----

Verschriftlichung einer Kooperationsvereinbarung	22
--	----

Erstellung eines Kooperationskalenders	24
--	----

Teilnahme am Entwicklungsgespräch im letzten Jahr vor der Einschulung unter der Voraussetzung der Zustimmung der Erziehungsberechtigten	8
---	---

Planung und Durchführung von abgestimmten oder gemeinsam durchgeführten Fördermaßnahmen im letzten Jahr vor der Einschulung und während der Schuleingangsphase	10
--	----

gemeinsame Planung, Gestaltung und Nutzung von Lernwerkstätten	3
--	---

Organisation von gemeinsamen Veranstaltungen, Projekten und Besuchen sowie gegenseitige Hospitationen	13
---	----

Besuch gemeinsamer Fortbildungen	4
----------------------------------	---

gegenseitige Informationen und Verständigung über Ziele, Aufgaben, Arbeitsweisen und Organisationsformen der jeweiligen Bereiche	10
--	----

Zeitlicher Aufwand für Übergangsgestaltung pro Monat

Kindertagesstätten

- 5,17 Stunden im Durchschnitt
- Maximum: 20 Stunden

Grundschulen

- 5,8 Stunden im Durchschnitt
- Maximum: 20 Stunden

- Mehr Besuche für die Kinder in den jeweiligen Grundschulen.
- Eltern benötigen mehr Informationen und Teilhabe an der Übergangssituation.
- Ich wünsche mir mehr Engagement seitens der Grundschule! Die stattfindende Kooperation dient derzeit ausschließlich den Lehrern, die so abschätzen können, womit sie es im nächsten Schuljahr zu tun bekommen!
- Gerne hätte ich ein gemeinsames Konzept, welches die Ziele des Überganges der Vorschulkinder in die Schule beschreibt und transparent macht.
- Mehrere Besuche der Kiga Kinder in der Schule vor der Einschulung, so dass die Kinder zum Schuleintritt das Gebäude kennen! Wo ist ihr Klassenraum? Wo die Toiletten? Wie komme ich zum Schulhof? Wie zum Bus? ...
- Die Zusammenarbeit bei uns läuft ganz gut, die Vorschulkinder nehmen regelmäßig im 14tägigem Rhythmus an Unterrichtseinheiten mit einer Lehrerin/einem Lehrer teil. Wir wünschen uns mehr gemeinsame Fortbildungen (z.B. Perle)

- Hospitationen der Kinder in ihrer zukünftigen Schule, Zeit für den gemeinsamen Austausch zwischen Erzieher*innen und Lehrkräften, den gemeinsamen Elternabend zum Thema Schulfähigkeit wieder aufleben lassen.
- Ein gemeinsamer Elternabend Schule und Kita gleich zu Beginn des letzten Kitajahres wäre wünschenswert.
Einen festen schulischen Ansprechpartner für die Eltern bei Fragen und Ängsten (im letzten Jahr vor der Schule) und den Austausch über die sich daraus ergebenden Fragen- Elternängste und -sorgen ernst nehmen
Eine Schulralley am Nachmittag, damit die Kinder die Räumlichkeiten kennenlernen können.
Eine gemeinsames Konzept über die Kompetenzen die ein "Schulkind" mitbringen sollte.
Nach der letzten Dienstbesprechung zwischen Schule und Kita (immer im November) hat sich herauskristallisiert, dass alle Kitas im Raum [...] den Wunsch nach mehr Zusammenarbeit haben. Der aber von Seiten der Schule leider nicht wirklich ernst genommen wird.
Gemeinsame Weiterbildungen.
Eine Projektwoche in der Kitakinder und Schüler gemeinsam lernen.

- Wir sind hier gegenseitig intensiv im Austausch. Für die gemeinsame Weiterentwicklung einer optimalen Übergangsgestaltung bleiben wir im Gespräch, so dass die Übergangsgestaltung zwischen unserer Einrichtung und den jeweiligen Grundschulen jedem neuen Kitajahr angepasst werden kann.
- "Ich würde es sinnvoll finden, wenn es eine Kraft mit zusätzlichen Stunden für die Übergangsgestaltung in Theorie und Praxis geben würde.
- Infoabend in den Kindergärten für die Eltern, durch eine Lehrkraft, bei der deutlich erläutert wird, welches die EIGENTLICHEN Voraussetzungen für die Schulreife sind (Sozialkompetenzen, Eigenständigkeit, Regelverständnis etc.)
- Wir haben alles geregelt. Uns allen fehlt einfach Zeit und Personal, um die Regelungen und Kooperationsverträge korrekt umzusetzen.

- Drei Erzieher pro Kindergartengruppe im regulären Kindergartenbetrieb.
- Übergang für Kinder und Eltern (!): Ganz allgemein wäre es wünschenswert, wenn Eltern mehr Verantwortung für das Lernen (in allen Bereichen, auch in der Selbstständigkeit) ihrer Kinder übernehmen würden.
Die Kita tut ihr Bestes, um die Kinder zu fördern und zu fordern und hat einen realistischen Blick auf Kind/ Eltern.
Die Kooptreffen mit der Kita sind gewinnbringend und sollen noch intensiviert werden.
- Fortsetzung und Ausweitung der bisher guten Zusammenarbeit, gemeinsame Treffen der Kollegien, mehr gegenseitige Besuche, genauso viele oder mehr gemeinsame Lernwerkstätten / Ausstellungen / Singtreffen / Sportveranstaltungen u.a. mit gemeinsamer Vorbereitung, noch mehr Kollegen/-inne, die die PERLE-Fortbildungen besuchen und das Netzwerk nutzen, "PERLE vor Ort"-Treffen als "kleiner Zusammenschluss" der abgebenden/ aufnehmenden Kitas/ Schulen mit gemeinsamen Grundwerten

- Wir sind mit der Übergangssituation zwischen der KiTa [...] und unserer Schule sehr zufrieden und bekommen auch ein entsprechendes Feedback der Eltern.
- Wünschenswert wären in Kooperation mit Kita und Elternhaus Erhöhungen des Grades
 - der Selbstständigkeit der Kinder, z.B. bei Handlungen des täglichen Bedarfs (Schleife binden, Apfel schälen, Tisch abwischen, Getränk eingießen, Müll sortieren, ...)
 - der Achtsamkeit gegenüber anderen und seiner eigene Dinge, Sachen, Materialien und daraus folgend
 - der Nachhaltigkeit.
- Lehrkräfte und Erzieher, die für den Übergang zuständig sind und dafür personelle und räumliche Kapazitäten bekommen.

- Insgesamt ist ein großes Interesse und Engagement der einzelnen Akteure und Akteurinnen in Kindertagesstätten und Grundschulen zu erkennen.
- Deutlich wird bei der Abfrage der aktuellen Gestaltung des Übergangs, dass noch immer nicht alle Kinder ausreichend Zeit und Gelegenheit bekommen, ihre Grundschule und die Lehrkräfte vor dem Wechsel kennenzulernen.
- Aus der Umfrage geht ebenfalls hervor, dass der Einbezug der Eltern bei der Übergangsgestaltung noch nicht gut genug gelingt, aber durchaus gewünscht ist.